

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 9

Artikel: Der schmerzhafte Rosenkranz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nasium. Nicht darin besteht die Inferiorität, daß die Schüler aus ärmeren Kreisen stammen, denn jeder Lehrer wird mit uns darin einig gehen, daß gerade aus den untern Schichten Schüler hervorgehen, die zu den angenehmsten gehören, die ein Lehrer sich wünschen kann. Aber daß die Kommission entgegen den Beschlüssen der examinierenden Lehrer immer wieder unsfähige Leute aufnimmt, daß sie ihre Pflicht in bezug auf die Sauberung der Schule von absolut faulen, unbegabten, störrischen Elementen nicht besser erfüllt, darin liegt unserer Meinung nach der Grund dieser Lehrerflucht. Knaben, die grundsätzlich keine Aufgaben machen, nichts arbeiten, durch schlechtes Vertragen den Unterricht stören, sollten rücksichtslos ausgeschieden werden. Denn die Stadt Bern hat diese höheren Schulen nur für begabte und fleißige junge Leute geschaffen. Wer sich nicht anstrengen will, gehört nicht hinein. Nehme die Kommission einmal den großen Besen zur Hand und sege den alten Sauerteig aus, dann wird sie sehen, daß die Lehrerflucht aufhört. Die Sekundarschule enthält, gering gerechnet, etwa 20 Prozent Leute, die entweder durch ihr Vertragen oder ihren Unsleiß verdienen, abgeschoben zu werden und die der Schule den Stempel der Inferiorität aufdrücken. So lange dies nicht ändert, wird das städtische Publikum von seinem Vorurteil nicht ablassen. Und doch könnte diese Schule eine Zierde unserer Stadt werden, da ihre spezielle Einrichtung eine vorzügliche und ihre Lehrerschaft eine durchaus tüchtige ist.“ Starker Lubak das!

Der schmerzhafte Rosenkranz.*)

Präparations-Skizze für 3. oder 4. Kl.

Einleitung. Jetzt hat die kl. Fastenzeit begonnen. Sie erinnert uns an Leiden und Tod Jesu. In dieser Zeit wollen wir den schmerzhaften Rosenkranz beten lernen. Hiezu wollen wir jeden Freitag die ersten 15 Minuten verwenden.

I.

Vorbereitung. Jesus kam auf die Welt, um die Menschen zu lehren und um sie zu erlösen. Verseke die Kinder in die richtige liebevolle Stimmung: Bethlehem, Nazareth, Kana, Naim, Lazarus, Brotvermehrung, Aussätzige, Kinder.

Zielangabe. Wir wollen sehen, warum wir beten: Der für uns Blut geschwitzt hat.

Darstellung. Vor- und nachzählern im Anschluß an die Bibel. Nach jedem Abschnitt wird eine Überschrift gesucht und auf der Wandtafel notiert. Hier z. B. 1. Wie Jesus im Garten betete. 2. Wie ein Engel ihn tröstete. 3. Wie Jesus Blut schwitzte.

Vertiefung. Wie wir unser Angesicht im Spiegel sehen, so sah Jesus alle Sünden der Menschen, welche seit Adam begangen wurden und welche noch begangen werden bis zum jüngsten Tage, eure Sünden und meine Sünden. Er sah alle die Leiden vor sich, welche er wegen diesen Sünden auszustehen hatte. Besonders aber schmerzte ihn, daß trotz seines bittern Leidens und Sterbens noch viele Seelen verloren gehen. Jesus wollte in der Nacht leiden, weil in der Nacht viel gesündigt wird.

*) Eine gebiegene Präparation für die Fastenzeit. Die Red.)

Anwendung. Wenn der Heiland beim Anblick der Sünden anderer so betrübt war, wird es nicht mehr schwer sein, über seine eigenen Sünden eine wahre Reue zu erweden. Wie kannst du eine vollkommene Reue erwecken?

II.

Vorbereitung. Warum beten wir: Der für uns Blut geschiwcht hat?

Zielangabe. Jetzt wollen wir auch sehen, warum wir beten: Der für uns ist gegeizelt worden.

Darbietung. Geißelung anschaulich und würdig darstellen. Dann: Beiden für unreine Blicke, wüste Reden und alle Sünden der Unkeuschheit.

Anwendung: Fliehe böse Kameraden.

III.

Vorbereitung. An was müssen wir denken beim ersten, beim zweiten Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes?

Zielangabe. Wir wollen sehen, wie der Heiland für die Sünden des Stolzes leiden mußte.

Darbietung, wie bei der Geißelung. Für Stolz und Eigensinn, sündhafte Gedanken und Pläne überhaupt.

Vergleichung. Durch Stolz versündigten sich — kurz erzählen — die bösen Engel, Goliath, Pharao, Saul, Phariseer, Geßler.

Anwendung. Halte dich nicht für mehr als andere. — Hast du Vorzüge des Verstandes z. B. mußt du auch vor Gott größere Rechenschaft ablegen als ein Schwachbegabtes.

IV.

Vorbereitung. Wo haben wir den Heiland gesehen am Donnerstagabend? Was geschah in der Nacht?

Zielangabe. Wir wollen sehen, wie der todschwache Heiland das Kreuz auf einen Berg tragen mußte. (Die Zielangabe geschieht jedesmal durch den Lehrer, wird aber von den Schülern wiederholt.)

Darbietung. a. Pilatus — Soldaten — Kleider — Kreuz — Missstäter — fiel — Simon. b. Wie der Heiland Frauen begegnete.

Vergleichung. Ishaak trug das Holz auf den Berg, um darauf zu sterben. Vohn.

Anwendung. Trage die täglichen Mühen und Leiden geduldig. Bitte Gott, daß er dir dafür die Sünden verzeihe.

V.

Vorbereitung. Warum beten wir: Der für uns das schwere Kreuz getragen hat? Was geschah auf dem Wege dorthin?

Zielangabe. Wir wollen den Heiland auf dem Kalvarienberge sehen.

Darbietung. An Händen und Füßen angenagelt, für die Sünden, welche mit diesen Gliedern begangen werden — Trägheit, Diebstahl, Streit, verbotene Wege. Verspottung für Unandacht in der Kirche. Durst für Unmäßigkeit — Wirtshaus. Worte des Heilandes.

Erklärung. Kreuzzeichen. Kruzifix. Abstinenz am Freitag.

Zusammenfassung der fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes?

Anwendung. Was gefällt euch am besten im fünften Geheimnis? Vater vergib ihnen. Was ist zur Vergebung der Sünden notwendig? Denke beim Beten des Rosenkranzes an die Geheimnisse!

Wenn wir noch um eine Lektion bitten dürfen, eignet sich als Zusammenfassung eine Betrachtung über das Kruzifix.

Das Kruzifix in der Hand tritt der Lehrer in richtiger Stimmung vor die Schüler und fragt: Was sagt euch dieses? Die Antworten können ungefähr in den Satz zusammengefaßt werden: Christus ist ans Kreuz genagelt

worden und daran gestorben. Der Lehrer hilft durch Fragen nach. Warum hat er Blut geschnitten?

Woher kommen die blauen Striemen? Die Blutsflecken? Welche Sünden wollte er sühnen bei der Geißelung?

Warum die Dornenkrone? Wie könnt ihr schon durch Stolz sündigen? Gedankensünden.

Warum wollte Jesus sich Hände und Füße durchschlagen lassen? Welche Sünden könnt ihr mit Händen und Füßen begehen?

Warum ist der Mund offen? Jesus hatte Durst a) leiblich wegen den Schmerzen, b) geistig nach Seelen, c) er redete; wer weiß noch ein Wort?

Warum wollte sich Jesus die Seite durchstechen lassen? Den letzten Tropfen Blut wollte er zur Rettung der Menschen opfern, um recht viele Seelen in sein Herz aufnehmen zu können (Herz-Jesu-Bruderschaft).

Anwendung. Habet ihr auch schon an alles das gedacht, wenn ihr Christus am Kreuze angeschaut habet? Nun so tut es von heute an und ganz besonders in der Fastenzeit und in der Karwoche. Ein Lehrer.

Kantonale Anstalten Hohenrain, Kt. Luzern.

In Anerkennung der ausgezeichneten 25-jährigen Wirksamkeit in Erziehung, Unterricht und Wohltätigkeit bei taubstummen und schwachbehinderten Kindern, wählte der h. Regierungsrat in viilem Einverständnis des Hochwürdigsten Bischofes an die vakante Domherrenstelle des Standes Luzern als „nichtresidierenden“ Domherrn an die Kathedrale Solothurn unsern hochw. H. Direktor J. C. Estermann. Der Gewählte hat diese Ehre mehr als verdient; denn was er zur sozialen und ökonomischen Entwicklung und Hebung der Anstalt beigebracht, ist ja geradezu staunenswert; darf er doch betreff Fürsorge anormaler Individuen füglich als ein besonderes Werkzeug Gottes taxiert werden. Innert 25 Jahren ist, vorzüglich durch seine Bemühungen und geistlichen und materiellen Opfer, aus einer circa 40köpfigen Anstalt eine mächtige Doppelanstalt mit gegenwärtig 240 Böglingen geworden. — Ganz abgesehen aber auch von diesen Verdiensten, ist Herr Direktor Estermann für eine Domherrenstelle in ausgezeichneter Weise qualifiziert und wird dem Stande Luzern alle Ehre machen; das Amt hat hier entschieden den richtigen Herrn gefunden. Wie sympathisch die Wahl überall aufgenommen, beweisen die zahlreich eingelaufenen Gratulationen aus geistlichen und weltlichen Ständen. Das Lehrpersonal nahm die Nachricht von dieser Ehrung ihres geschätzten Direktors mit hoher Begeisterung entgegen; ist sie doch auch Beweis, wie hoch geistliche und weltliche Obrigkeit die mühevolle Arbeit mit anormalen Kindern schätzen und anerkennen. An dem veranstalteten Ehrenabende brachte Oberlehrer Stoos dem neuen Domherrn die offiziellen Gratulationen des Anstaltspersonals dar und feierte denselben in gewählten Worten als hervorragenden Ratsherrn, umsichtigen Direktor, warmen Fürsorger der Böglinge und glücklichen Donatorengewinner. Heitere Gesänge des Lehrpersonals und wackere „Kerzen“ des neuen Domherrn brachten animierte Stimmung. Möge der neue Domherr uns als Anstaltsdirektor noch auf viele Jahre erhalten bleiben, dies unser Extrawunsch zu den herzlichsten Gratulationen.

J. R.

Literatur.

* Bibelkunde für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnenseminare sowie zum Selbstunterricht. Von Dr. Andreas Brüll. Elste und zwölftes, verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Professor Joseph Brüll. Mit zwölf Textbilbern und vier Kärtchen. 8° (XVI u. 244) Freiburg 1908, Herdersche Verlagshandlung. Mr. 1.60; geb. Mr. 2.—

Die „Bibelkunde“ ist in erster Linie für Lehrer- und Lehrerinnenseminare geschrieben, kann aber auch im Amte stehenden Lehrern, selbst anreichenden Theologen, besonders bei Repetitionen, und auch Schülern anderer höherer Lehranstalten Nutzen bieten und weiteren Kreisen zum Selbstunterrichte dienen.

Einige neue Kärtchen sind beigegeben. Das Notwendigste über die Bibel-Babelfrage ist aus dem Anhange in den Text des Buches eingefügt. Auch sonst ist der Text angemessen erweitert worden.

Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 155
Verlangen Sie unsern neuesten Katalog 1911 (ca. 1500
photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Offene Primarlehrerstelle.

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist an der gemischten Oberschule Cham-Hagendorf auf Beginn des Sommersemesters eine Lehrstelle neu zu besetzen. Die Besoldung beträgt z. B. Fr. 2050. Das Besoldungsreglement ist in Revision erklärt.

Anmeldungen im Begleit von Ausweisen über Studiengang und allfällige bisherige Lehrtätigkeit sind bis den 14. März nächsthin an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Dr. Belmont, zu richten.

Cham, den 24. Februar 1911.

§ 1070 §

Die Einwohneranzlei.

Niederlage od. Vertretung

von Fabriken oder Geschäft wird von seriöser in Genf etablierter Person gesucht.
(H 11124 X) 18
Man schreibe Postfach: 2517 in Genf.

Druckarbeiten

liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

Insetrate

sind an die Herren Haasenstein
& Vogler in Luzern zu richten.